

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 14 (1898)

Heft: 45

Rubrik: Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

960—600=360 Meter auf einer Länge von 5 Kilometer betragen. Dann stürzt das Wasser zuletzt im Rechtwinkel senkrecht ca. 50 m hoch auf die Turbinen bei der Brücke und zum Fluß hinunter. In der elektro-chemischen Fabrik werden, dem Vernehmen nach, verschiedene Mineralien verarbeitet; welche aber, weiß man noch nicht sicher. Zahlreiche Arbeiter werden in nächster Zeit einrücken. Einstweilen sind die Unternehmer mit der Ausarbeitung der Pläne beschäftigt. Ein Teil der Gebäude in Campocologno und Salende wurden bereits erworben. Im Vertrag haben die Unternehmer für die Privaten und Bewässerungskanäle während der Monate April bis September das doppelte Quantum und für die Winterzeit 30,000 Liter Wasser per Minute zugestanden; diese Wassermenge wäre nur der dritte Teil des Wassers vom Fluße. Mit dem erhaltenen Gelde hat die Gemeinde Brusio ein Gemeindehaus angekauft.

Konrad Schindler, Elektrotechniker von Riga, zur Zeit in Wien, ist als Direktor an das Elektrizitätswerk der Stadt Riga in Rußland berufen worden.

Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vormals Schudert & Cie. in Nürnberg. In den letzten Aufsichtsratsitzung wurde, wie der „Frkf. Ztg.“ telegraphisch gemeldet wird, die Geschäftslage als in jeder Hinsicht befriedigend bezeichnet. Sämtliche Arbeitsgebiete seien mit Aufträgen reichlich versehen und namentlich die Bestellungen aus industriellen Kreisen in fortwährender Zunahme. In den verschiedenen Fabriken ist gegen das Vorjahr eine Mehrproduktion von 40 bis 70 pCt. zu bewältigen. Eine Verstärkung der Geldmittel der Gesellschaft durch eine Emission von Aktien oder Obligationen ist nicht erforderlich, weil demnächst durch Veräußerung einiger im Besitz der Firma befindlicher größerer Objekte, Straßenbahnen und Elektrizitätswerke bedeutende Beträge flüssig werden.

Die Einrichtung des elektrischen Betriebes auf der **Marthalbahn München-Zentralbahnhof-Wolfratshausen** ist nun definitiv der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. Schudert u. Comp. übertragen worden. Es ist dies die erste elektrische Vollbahn in Bayern.

Eine weitere elektrochemische Verwertung unserer großen Wasserkräfte steht durch Ausnutzung des D. R. P. 101,176, ein neues Verfahren zur Erzeugung von Glas mittelst elektrischer Flammebögen, bezw. Schmelzung der Rohstoffe in großindustriellem Maßstabe, bevor. Dies Verfahren soll die bisherige Glasfabrikation vollständig über den Haufen werfen, indem es keine so kostspieligen Ofenbauten und kein so riesiges Brennmaterial mehr erfordert, sondern auf einfach konstruiertem Herd mittelst des elektrischen Flammebogens in 15 Minuten das bietet, was die bisherige Methode in 30 Stunden. Der Patentinhaber, William R. Kroll, 45 Palmstraße, Köln a. Rh. hat in seinem Hause eine Vorführungsstelle eingerichtet, in welcher die Erfindung in allen ihren Teilen bis zur Herstellung von Gefäßen den Interessenten unentgeltlich vorgeführt wird. Wer sich für diese Sache interessiert, wende sich an die genannte Adresse. Wir glauben, daß unsere enormen Wasserkräfte in unsern Alpen, die ja noch größtenteils der industriellen Ausbeutung harren, hier ein neues Wirkungsfeld fänden.

Marconis Telegraphie ohne Draht nach dem Vorschlage von Dr. Herz hat sich, wie schon öfters an der englischen Küste, auch in letzter Sturmwoche vorzüglich bewährt. Es wurde zwischen dem Leuchtturme auf South Foreland und dem Goodwins Leuchtschiffe täglich telegraphiert. Obwohl die Entfernung über 16 Kilometer beträgt, erfolgten die Antworten so schnell wie bei einem

Gepräche. Wichtig war die Feststellung, daß der Strom auch beim ärgsten Sturme nicht unterbrochen wurde.

Elektrische Heizungskörper. Mehr und mehr gewinnt die Elektrizität in Bezug auf Verwertung derselben in der Praxis an Boden, und es wird wohl nicht mehr lange dauern, bis dies, mit so zahlreichen nützlichen Eigenschaften versehene, geheimnisvolle Element uns Menschenkindern vollständig unentbehrlich wird. Unter den zahlreichen, schon vielfach bekannten Anwendungsarten ist besonders eine neue, erst kürzlich patentierte hervorzuheben. Es ist dies nach einer uns zugegangenen überaus wichtigen Mitteilung des Patent- und technischen Bureau von Richard Lüders in Görlitz ein elektrischer Erhitzer von Luft, Wasser, Öl und anderen Flüssigkeiten, welcher aus spiralförmig gedrehten widerstandsfähigen Drähten besteht, die wiederum ein oder mehrere große Spiralen bilden. Die einzelnen Windungen werden vermittelt eines geeigneten Trägers getrennt von einander gehalten und zwar so, daß alle Teile der Drähte gleichmäßig der zu erhitzenden Flüssigkeit ausgelegt sind. Die Drähte oder vorteilhafter die Träger sind mit einer Isoliermasse, z. B. Glanzemaille, bedeckt. Ein solcher Heizkörper kann natürlich in der verschiedensten Weise ausgeführt werden, doch gestattet der uns zur Verfügung gestellte Raum des Blattes nicht, näher auf die Konstruktion desselben einzugehen. Betonen wollen wir jedoch die äußerst gelungenen Anordnungen der Spiralen in den Heizkörpern des amerikanischen Erfinders, und sind wir der festen Ueberzeugung, daß das Produkt seines Geistes über kurz oder lang die ausgedehnteste Verbreitung finden wird.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Centralheizung für das neue Postgebäude Lenzburg an Gebrüder Linde in Zürich.

Stauffacherbrücke Zürich. Die Unterbauarbeiten an Fiez u. Leuthold in Zürich, die Lieferung der schmiedeeisernen Gelenke an Bockhard u. Comp. in Mäfers.

Bau eines zweiten Gasbehälters im Gaswerk Schlieren an die Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Aktiengesellschaft.

Wasserversorgung Root (Nuzern). Die Grab- und Gußrohrenarbeit (200 mm 1200 m etc.) an die Firma G. Thalman, Bauunternehmer in Walters.

Bau des Zeughauses auf der Kreuzbleiche in St. Gallen. Die Schreinerarbeiten an Zimmermeister Th. Schlatter in St. Gallen; die Glaserarbeiten an die Bauschreinerei Kunzmann im Lindenthal und an Glasermeister Schär in Wyl; die Verputzarbeiten an Joseph Bauer, Gipsermeister in St. Gallen; die Pflasterung an Pflastermeister Lang in St. Gallen.

Schalenbante II. Bauphase am Rötibach bei Mühlehorn an die Baufirma Afermann, Bertsch u. Co. in Mels.

Festhütte für das aargauische Kantonalsschützenfest in Wohlen an Zimmermeister End in Woswyl.

Umbau der obern Realschule in Basel an die Architekten Stehlin u. La Roche daselbst.

Parquetarbeiten für st. gallische kantonale Bauten. Wyl Wyl an G. Burkhart u. Co. in St. Fiden; Kriegsmaterialdepot St. Gallen an J. Lainer in St. Gallen; Schlaßaal im Seminar Marienberg an G. Burkhart u. Sohn in St. Fiden.

Pfahlreihe am Kurplatz Rorschach an Zimmermeister Eberle in Rorschach.

Wasserversorgung Wittenbach-Dottwil. Das Reservoir an Werner Graf und Rossi in St. Gallen; die Erdarbeiten an Peter Courtois in Wittenbach; die Röhrenleitung und Armaturen an Kupferschmied Billig in Wittenbach und Genter, Metallgießer in Segi.

Bachperrbauten Gersau an die Unternehmerfirma Toneatti und Molinari in Altdorf. Die Arbeiten sollen dem Vernehmen nach auf ca. 14—15,000 Fr., also bedeutend unter dem Vorschlage, 21,000 Franken, zu stehen kommen.

Verschiedenes.

Der Berner Ingenieur- und Architektenverein eröffnet unter den bernischen Architekten eine Konkurrenz für Typen für den Umbau von Häusern in den Hauptstraßen der Stadt, wobei der bisherige